

15 Wege zum direkten Eintauchen in die Region

#4

Schön demokratisch –
antikes Ólynthos

#5

Für Herz und
Gaumen –
am Cholomóndas

ANREGUNG
FÜR
WAHL-
VERSprechen

HEUTE MAL SCHWIEGERMUTTERKOTELETT?

ALLES IM
GRÜNEN
BEREICH

#6

Wandern zwischen
den Welten –
Parthenónas

#7

Insel-Feeling
für viele – Amoulianí

Diese Insel
bekam erst
1973 Strom

EINE ETWAS ANDERE
—MÄNNERWELT—

#8

Mit gebührendem
Abstand –
Áthos-Kreuzfahrt

Die Kinderstube
des
Philosophen

#9

Aristoteles auf
der Spur –
antikes Stágira

ALLES,
WAS DAS HERZ
BEGEHRT

#11

Mittelalter in Hellas –
Byzantinisches
Museum

#10

Märkte und Trödel –
Shopping in
Thessaloníki

Ein fast
vergessenes Reich





Kassándra



Der westliche Finger der Chalkidiki ist ihr sanfter. Grüne Hügel, große Felder, Olivenhaine und Pinienwäldchen prägen die Natur. Keine Spur von ägäischer Kargheit macht sich bemerkbar. Die Strände sind lang und feinsandig. Vor allem auf der Ostseite reihen sich die Badeorte dicht aneinander und halten Betten für Zehntausende Urlauber bereit.

Aber kein einziger Hotelklotz verschandelt die Landschaft. Traditionelle griechische Bilderbuchidylle dürfen Sie freilich nicht erwarten.

Néa Potidéa D 5

Ein Kanal trennt die Kassándra vom griechischen Festland, macht sie streng gesehen zur künstlichen Insel. Als erster Ort begrüßt Sie hier sogleich Néa Potidéa, das einzige Dorf der Chalkidikí, das an zwei großen Meeresbuchten zugleich liegt: dem Thermäischen und dem Toroneischen Golf.

Einmal durchs alte Dorf

Néa Potidéa (1600 Einw.) lässt Ihnen keine Wahl: Wenn Sie vom Festland her kommen, fahren Sie zunächst durchs alte Dorf westlich der Nationalstraße. Aus der Gegenrichtung werden Sie zunächst in den neuen Ortsteil östlich von ihr geleitet. Im alten Dorf führt die Hauptstraße an der großen **Platía** vorbei immer geradeaus bis an den Thermäischen Golf. Hier biegen Sie rechts ab zum **Fischereihafen**, in dem meist recht viel Betrieb herrscht. Im Wasser dicht vor dem Ufer sind die Reste eines byzantinischen **Festungsturms** zu erspähen. Landseitig erkennen Sie die Überreste der mittelalterlichen **Stadtmauern**, die Feinden den Zutritt zur gesamten Kassándra verwehren sollte.

Am Kanal von Potidéa

Eine schmales Sträßlein führt am Ufer des 1250 m langen **Kanals** entlang und auch unter den beiden **Kanalbrücken** hindurch. Die ältere der beiden wurde erst 1970 erbaut – bis dahin war die Kassándra nur mit einer an einem Drahtseil geführten Fähre oder auf dem Seeweg zu erreichen. Wann der Kanal angelegt wurde, ist unklar: Vielleicht schon im 10. Jh., vielleicht aber auch erst im 14. Jh.

Wo die Urlauber wohnen

Die Neustadt jenseits der Nationalstraße stammt jedenfalls erst aus dem späten 20. Jh. Sie wird von einem langen, wenn auch schmalen **Sandstrand** und einer **Uferpromenade** voller Cafés und Restaurants gesäumt. Feriengäste wohnen



Der berühmte Sokrates (der antike Philosoph, nicht der Fußballer) war auch schon hier. Sogar als Soldat: während der Belagerung des antiken Potidaia durch die letztlich siegreichen Athener. Statt zu töten, dachte er lieber nach. Und stand einmal 24 Stunden lang nahezu unbewegt mitten im Kampfgetümmel, um ein kniffliges Problem zu lösen. Man ließ ihn in Ruhe gewähren.

hier vor allem in modernen Apartments in gut ins Ortsbild eingefügten, unauffälligen Häusern.

Fast wie Zuhause

Haus Maria

Alexander Waurich und Elissavét Sapanídou lernten sich bei Saturn in Essen kennen und lieben, denn dort haben beide gearbeitet. Die Vorgeschichte wirkt nach: Auch im Apartmenthaus, das sie zusammen mit Mama María und Tochter Nicoletta betreiben, stehen allen Gästen diverse Computerspiele kostenlos zur Verfügung, sind in allen 16 Studios und Apartments deutsche Fernsehprogramme, Bundesliga inklusive, bestens zu empfangen. Sie können sich aber auch gut mit den Gastgebern über das heutige Leben in den Zeiten der griechischen Krise unterhalten oder von ihnen erfahren, was die Menschen auf der Kassándra im Winter so treiben. Zum Strand kommen Sie in zwei Minuten.

Odós Agíou Nikoláou, im Süden des östlichen Ortsteils, T 23 73 04 12 13, www.hausmaria.net, DZ im Mai 35 €, im August 55 €, jeweils plus 15 € für Endreinigung

Zeitversetzt

Ta Kástra

Die einzige Taverne fast direkt am Kanalufer bezieht die antik-mittelalterliche Stadtmauer in ihre Terrassengestaltung

mit ein. Wildblumen wuchern aus ihr hervor, Katzen finden in diversen Öffnungen einen Unterschlupf. Die Gäste sitzen auf Kies statt Beton, haben griechische Musik im Ohr, Fischerboote vor Augen, karierte Decken auf dem Tisch. Das Essen ist typische Tavernenkost zum günstigen Preis. Für Stammkunden kocht Wirtin María zudem auf Vorbestellung jedes Gericht, dass sie sich wünschen.

An der Kanaluferstraße, März–Dez. tgl. ab 12 Uhr, Hauptgerichte ca. 8–12 €

🍷 Anders verortet

Argonáftes

Die mythischen Argonauten (die mit dem Goldenen Vlies) kamen von der Pílion-Halbinsel. Aus deren Hauptstadt Vólos stammen auch die Wirtsleute dieser Taverne unter schattigen Tamarisken. Das bringt Pepp in die Küche. Hier bestellt man herzhaftes *spetsofái* (Wursteintopf mit Paprikagemüse) oder leicht scharfes *bekrí mezé* (gebratenes Schweinegulasch), *florínis* (mit Käse gefüllte, süße Paprikaschoten) oder *soupjés ksidátes* (sauer eingelegte Sepia). Echte Pilioten machen's noch anders, verlangen einfach nach *tsípouro me mezé* und bekommen 1 cl Tresterschnaps und kleine Leckereien nach Wahl des Wirtes. Samstagabends und



Der Kanal von Potidéa spart nicht nur Freizeitskippern viel Zeit, sondern auch professionellen Fischtrawlern, die hier häufig zu sehen sind.

Sonntagmittags spielt dazu griechische Livemusik.

Am westlichen Kanalausgang, tgl. ab 11 Uhr, Hauptgerichte meist 5–10 €

☀️ Simply the best

Bayamo all day

Weißer Möbel und wehende Tücher auf einer Terrasse, auf Stelzen direkt übers Wasser gesetzt – ideal als erster Kaffeestopp auf der Kassándra und als letzter am Abend. Dann färben Lichter das Meer türkis, holen den schmalen Strand und rötliche Felsbrocken aus der Dunkelheit. Tagsüber ist die Musik dezent, abends kommt auch 'mal Partystimmung auf – und das auch an Winterwochenenden, wenn die Stammgäste aus Thessaloníki da sind.

Im westlichen Ortsteil direkt an der Uferstraße, tgl. ab 10 Uhr

Néa Fókea 🏞️ D 6

Die nicht einmal 100 Jahre alte Siedlung ist der einzige Ort an der Ostküste der Kassándra, in dem der Tourismus nur eine geringe Rolle spielt. Reizvoll zeigt sich ihre Hafengebäude, in der meist kleine Fischerboote vor Anker liegen. Am Ufer finden Sie gute Fisch Tavernen und alles Sehenswerte. Dort können Sie auch bequem parken!

Fluchttunnel für den Apostel

Das heutige Néa Fókea (1700 Einw.) wurde erst 1923/24 gegründet, aber vor fast 2000 Jahren soll bereits der Apostel Paulus hier gewesen sein. Er reiste, so will es die örtliche Legende, unterirdisch an. Von Heiden auf der Sithonía-Halbinsel verfolgt, hatte sich für ihn ein Felspalt geöffnet, durch den er fliehen konnte. An der Stelle, wo er wieder ans Tageslicht stieg, verehrt man ihn heute in der dunklen Kapelle **Ágios Pávlos** (an der Hauptstraße gegenüber vom Hafen, frei zugänglich). Ursprünglich handelt es sich um ein makedonisches Grab aus dem 3./4. Jh. v. Chr. Vor der nur brusthohen Eingangstür liegt links eine